



Geschäftsbericht 2008
Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008

S P A R T A
Aktiengesellschaft

SPARTA AG – Auf einen Blick

Bilanzdaten in TEURO	2008	2007	2006	2005	2004
Bilanzsumme	26.612	7.995	7.620	7.517	6.969
Aktiva					
Finanzanlagen	16.504	6.373	6.154	6.344	3705
Wertpapiere	5.457	1.043	1.281	576	615
Forderungen/Sonstiges	4.651	579	185	597	2.649
Passiva					
Eigenkapital	22.094	7.927	7.561	7.425	6.668
Bankverbindlichkeiten	4.428	0	0	0	0
Rückstellungen	85	58	55	85	100
Sonstiges	5	10	4	7	201
Eigenkapitalquote	83%	99%	99%	98%	95%
Ergebnisdaten in TEURO					
Umsatzerlöse (Wertpapiere)	529	464	2	1.685	521
Bruttoergebnis (aus WP-Handel)	53	14	2	267	-56
Jahresüberschuss	4.086	393	136	756	-838
Kennzahlen pro Aktien in EURO					
Eigenkapital ¹⁾³⁾	29,22	15,82	15,08	14,81	13,30
Jahresüberschuss ¹⁾³⁾	5,40	0,78	0,27	1,51	-1,67
Angaben zur Aktie					
Anzahl Aktien (in Mio.) ¹⁾²⁾	0,756	0,501	7,018	7,018	7,018
Aktienkurs ¹⁾	25,85	34,41	2,27	1,54	1,02
Höchstkurs ¹⁾	41,90	38,80	2,46	1,95	1,42
Tiefstkurs ¹⁾	21,43	30,10	1,53	1,01	0,98
Marktkapitalisierung (in Mio.) ¹⁾	19,56	17,24	15,93	10,81	7,16

¹⁾ Angabe zum Bilanzstichtag

²⁾ Aktienzusammenlegung im Verhältnis 14:1 im Jahr 2007

³⁾ für die Jahre 2002 bis 2006 adjustiert an Aktienzusammenlegung im Verhältnis 14:1



Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Organe der Gesellschaft	2
Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Lagebericht der SPARTA AG für das Geschäftsjahr 2008	8
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	8
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Risikobericht	11
Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008	14
Prognosebericht	15
Zusätzliche Angaben	16
Weitere Angaben	16
Bilanz zum 31. Dezember 2008.	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	20
Anhang für das Geschäftsjahr 2008.	21
Allgemeine Angaben	21
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	21
Erläuterungen zu der Bilanz	22
Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung	24
Sonstige Angaben	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2008	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.	34



Aktuelle Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SPARTA AG setzt sich gemäß der §§ 96 (1), 101 (1) Aktiengesetz nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Entsprechend § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht er aus drei Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Lukas Lenz, Hamburg

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- 2G Bio-Energietechnik AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Cobalt Holding AG, Kükels, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Jörg Schmidt, Monaco

Ordentliches Mitglied

Karl-Friedrich Kaupp, Schorndorf

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- NRK Immobilienprojekte AG, Magdeburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- personal total Franchise AG, München, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- ares5F The Venture Catalyst AG, Berlin, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Vorstand

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg,
Christoph Schäfers, Hamburg.

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

Christoph Schäfers

- FALKENSTEIN Swiss AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats.



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die SPARTA AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Das Jahr war mit großen Herausforderungen verbunden, welche die Gesellschaft trotz des negativen Marktumfeldes gut gemeistert hat. Nach der in den Vorjahren abgeschlossenen Restrukturierung verfügt die SPARTA AG mit dem Abschluss 2008 über eine kerngesunde Bilanz und ein deutlich gestärktes operatives Geschäft.

Im Juli 2008 wurde eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital gegen Bar einlage abgeschlossen und in voller Höhe platziert. Durch den Erlös von 10 Mio. Euro vor Kosten wurde das Eigenkapital der Gesellschaft deutlich gestärkt. Einen weiteren hohen Mittelzufluss erhielt die SPARTA AG im Geschäftsjahr 2008 durch Dividendenzahlungen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG in Höhe von 13,9 Mio. Euro.

Die Mittelzuflüsse nutzte die SPARTA AG zum kontinuierlichen Ausbau ihrer Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 erreichte der SPARTA-Anteil am Kapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG eine Höhe von rund 96,5%. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Gesellschaft weitere Zahlungen seitens der FALKENSTEIN Nebenwerte AG erhalten. Neben der bereits vereinbarten Dividendenzahlung in Höhe von rund 4 Mio. Euro erwartet die SPARTA AG weitere Zuflüsse in Höhe von rund 12,5 Mio. Euro aus einer bereits beschlossenen Rückzahlung des Grundkapitals der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Diese Maßnahmen dienen der Stärkung der Finanzkraft und bilden die Grundlage für die Ausweitung und Intensivierung des operativen Geschäfts der SPARTA AG.

Im laufenden Geschäftsjahr werden sich Veränderungen im Vorstand der SPARTA AG ergeben. Herr Claus Dieter Hermann verlässt die Gesellschaft mit Ablauf der Hauptversammlung im September dieses Jahres. Herr Hermann hat die SPARTA AG seit 2002 als Vorstand geführt. Die von ihm getroffenen Maßnahmen im Bereich der Restrukturierung und Konsolidierung, verbunden mit dem Ausbau des strategischen Beteiligungsgeschäftes, bilden die Voraussetzung für die gute Ausgangssituation der Gesellschaft. Im Juni 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Christoph Schäfers als weiteren Vorstand der SPARTA AG bestellt. Herr Schäfers wechselte vom Vorstand der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, dem er seit der Gründung im Jahr 2000 angehörte, in das Gremium. Nach dem Ausscheiden von Herrn Hermann wird Herr Schäfers die Gesellschaft als Alleinvorstand führen.



Des Weiteren wird mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung Herr Karl-Friedrich Kaupp sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft niederlegen. Herr Kaupp hat die SPARTA seit 2002 als Aufsichtsrat begleitet. Der Vorstand dankt Herrn Kaupp für die stets konstruktive Zusammenarbeit und fachlich kompetente Unterstützung.

Als Nachfolger schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung Herrn Joachim Schmitt vor, der bereits seit 2005 Mitglied des Aufsichtsrats der FALKENSTEIN Nebenwerte AG ist.

Die SPARTA AG ist heute strukturell und personell gut aufgestellt. Die Gesellschaft steht auf einem soliden Fundament, auf dessen Basis den Herausforderungen eines anspruchsvollen Kapitalmarktumfelds aktiv begegnet werden kann. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Hamburg, im August 2009

Claus-Dieter Hermanni
Vorstand

Christoph Schäfers
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der SPARTA AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr umfassend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung der SPARTA AG befasst. Im gesamten Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen, die Arbeit des Vorstands der SPARTA AG regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Wichtige Einzelfragen wurden anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Die Bildung von Ausschüssen war hierzu nicht erforderlich.

Außerhalb der Sitzungen stand der Vorstand in einem engen Kontakt mit dem Aufsichtsrat, um alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik laufend zu erörtern. So war der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftslage der SPARTA AG und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2008 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 28. März, 30. Juni, 23. Juli, 9. Oktober sowie am 11. Dezember 2008. An den Sitzungen haben stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert. Wenn für die Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlüsse in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet.

Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2008 waren neben der allgemeinen Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft, besonders

- die Vorbereitung und Umsetzung der im August erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital,
- der schrittweise Ausbau der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG,
- die Vorbereitung und Umsetzung des Segmentwechsels der SPARTA AG vom General Standard in den Entry Standard,
- die Notwendigkeit zur Erstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008, sowie
- die zusätzliche Aufnahme von Fremdmitteln.



Insbesondere die Entwicklung der von der SPARTAAG in Anspruch genommenen Bankdarlehen wurde eingehend vom Aufsichtsrat verfolgt. Der Ausbau der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG erfolgte u.a. durch die Inanspruchnahme zusätzlicher Bankkredite. Gegenstand der Beratung war insbesondere vor dem Hintergrund der sich zunehmend verschlechternden Bedingungen am Finanz- und Kapitalmarkt, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen diese Darlehen aufgenommen wurden.

Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

In ihrer Sitzung im Dezember 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand wie bereits in den Vorjahren beschlossen, sich nicht zur Einhaltung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu verpflichten. Die ausgesprochenen Empfehlungen sind nach Ansicht des Aufsichtsrats und Vorstands auf große Gesellschaften mit entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Die Einhaltung des Corporate Governance Kodex würde einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand für die SPARTA AG bedeuten würde. Die Entsprechenserklärung, die die Erklärung über ihre Nichtanwendung der Empfehlungen enthält, ist im Internet unter www.sparta.de veröffentlicht.

Aufsichtsrat und Vorstand sind überzeugt, dass Leitung und Überwachung der SPARTA AG unter der Berücksichtigung aller gesetzlichen Bestimmungen einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entsprechen. Alle über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende, als sinnvoll und angemessen erachtete Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden beachtet und sind in den Geschäftsablauf der Gesellschaft integriert.

Jahresabschluss 2008

Der Jahresabschluss der SPARTA AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juli 2008 erteilte der Aufsichtsrat der zum Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Hamburg, den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008. Die Buchführung und der Jahresabschluss der SPARTA AG nebst Lagebericht und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 nebst Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SPARTA AG sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss und den Lagebericht des Konzerns sowie für den Prüfungsbericht des Konzerns. An den Bilanzsitzungen am 24. Juli und am 14. August 2009 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Darüber hinaus stand er neben dem Vorstand auch für die Beantwortung von Fragen und ergänzenden Auskünften zur Verfügung.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der SPARTAAG sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns, der den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz im Unternehmen.

Hamburg, im August 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Lukas Lenz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht der SPARTA AG für das Geschäftsjahr 2008

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 kann in der Entwicklung der Weltwirtschaft als Ausnahmejahr bezeichnet werden. Es war gekennzeichnet durch enorme Turbulenzen an den weltweiten Wertpapier- und Geldmärkten. Der Konkurs der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers Mitte September 2008 führte zu einem Kollaps an den Kapitalmärkten und beschleunigte den Gang der globalen Wirtschaft in die Rezession. Als Antwort auf diese Entwicklung wurden in den USA, in Europa und auch in Asien, hier insbesondere in China, enorme Konjunkturprogramme aufgelegt. Aber auch trotz expansiver Geldpolitik mit niedrigen Leitzinsen – die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins auf den historischen Tiefststand von 1,0% – stabilisieren sich die Geld- und Kreditmärkte nicht. Die Banken waren noch nicht in ausreichendem Maße bereit, diese niedrigen Zinssätze auch an ihre Kunden weiterzureichen. Damit konnte eine Ankurbelung der Kreditmärkte noch nicht erfolgen. Ein Rückgang der Wirtschaftsaktivitäten ließ sich nicht abwenden.

Auch Deutschland befindet sich in der wohl tiefsten Rezession seit dem Kriegsende. Die Prognosen über die Höhe, in der die Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 schrumpfen wird, reichen bis zu 6%. Globale Wirtschaftskrisen treffen exportorientierte Länder wie Deutschland immer besonders hart. Jahrelang ist die deutsche Wirtschaft über den gestiegenen Außenhandel gewachsen. Wachstum und Beschäftigung hängen in Deutschland in erster Linie vom Export ab. Auch wenn seitens der Bundesregierung bereits das zweite Konjunkturpaket verabschiedet wurde, kann die beabsichtigte Belebung der Binnennachfrage den Einbruch beim Export wahrscheinlich nur schwerlich ausgleichen. Eine Erholung kann erst erwartet werden, wenn die Auslandsnachfrage wieder anzieht. Hierfür ergeben sich bisher noch keine nachhaltigen Anzeichen.

Drastische Kursverluste an den deutschen Wertpapierbörsen kündigten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr den Beginn der Rezession an. So erzielte der DAX im Jahr 2008 mit einem Minus von 40% seine nach 2002 schlechteste Wertentwicklung. Die Unsicherheit an den Aktienmärkten resultierte aus den Auswirkungen der Finanzkrise und dem Abschwung der Wirtschaft. Die Kursverluste trafen alle Sektoren, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Die Finanzbranche spürte die Auswirkungen in unmittelbarer Folge, während die deutsche Automobilindustrie unter den mittelbaren Folgen in Form von Kaufzurückhaltung sowohl im In- als auch im Ausland litt. Die weitere Entwicklung an den Aktienmärkten hängt insbesondere vom Erfolg der aufgelegten Konjunkturpakete ab. Damit eine nachhaltige Erholung an den Aktienmärkten eintreten kann, müssen eine Stabilisierung der Kredit- und Geldmärkte, ein Ende des Konjunkturabschwungs sowie verbesserte Gewinnaussichten der Unternehmen erreicht werden.

II. Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 konnte die SPARTA AG eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital und die deutliche Aufstockung der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG erfolgreich umsetzen. Die Ergebnisse dieser Maßnah-



men spiegeln sich bereits in der Bilanz der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2008 wider. Sie bilden das Fundament für künftige gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Die SPARTA AG beendete das Geschäftsjahr 2008 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.371.071,05. Das positive Ergebnis basiert im Wesentlichen auf vereinnahmten Dividendenerträgen aus der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Ende Juli 2008 wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage in voller Höhe platziert. Es wurden insgesamt 250.000 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von je EUR 40,00 gezeichnet. Damit flossen der Gesellschaft vor Kapitalerhöhungskosten EUR 10,0 Mio. zu. Die Kapitalerhöhung wurde am 4. August 2008 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung wurden mit der separaten Wertpapierkennnummer A0WMPA im Freiverkehr Hamburg gelistet.

Zeitgleich mit der Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung haben Vorstand und Aufsichtsrat der SPARTA AG beschlossen, bei der Frankfurter Wertpapierbörse einen Wechsel des Börsensegments vom General Standard in den „Entry Standard“ zu beantragen. Der „Entry Standard“ gewährleistet einerseits die Verkehrsfähigkeit der Aktien der Gesellschaft und ist andererseits das im Hinblick auf die Größenordnung der SPARTA AG angemessene Börsensegment. Seit dem 13. März 2009 sind die Aktien der SPARTA AG im Börsensegment „Entry Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Die SPARTA AG hat im Geschäftsjahr 2008 ihre Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG schrittweise ausgebaut. Mitte Juli 2008 wurde die Schwelle von 50% überschritten. Mit Hilfe der Mittel aus der Kapitalerhöhung wurde dann im Verlauf des Geschäftsjahres der Anteil zum Jahresende 2008 auf nunmehr 96,49% ausgebaut.

Die Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im August 2008 beschloss die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 29,00 je Aktie. Entsprechend ihrer Beteiligungshöhe zum Zeitpunkt der Hauptversammlung erhielt die SPARTA AG Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 13.962.195,00.

Der Dividendenabschlag von EUR 29,00 je Aktie aus dem Jahr 2008 sowie die im Juni 2009 beschlossene Dividende in Höhe von EUR 8,66 je Aktie reduzieren das Eigenkapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG in entsprechendem Maße. Weiterhin hat die Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Juni 2009 eine Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Rückzahlung von Kapital an die Aktionäre im Umfang von EUR 13,0 Mio. beschlossen. Die Umsetzung wird nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Wartefrist im Dezember 2009 erwartet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wurde der Wertansatz der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG auf den niedrigeren beizulegenden Wert von EUR 16.503.130,62 abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das verbundene Unternehmen beliefen sich auf EUR 9.533.440,84.



Im November 2008 erhöhte sich das Grundkapital der SPARTA AG von EUR 10.516.254,00 um EUR 80.010,00 auf EUR 10.596.264,00. Diese Kapitalerhöhung resultierte aus der Ausübung von Mitarbeiteroptionen aus dem bedingten Kapital II. Die Ausgabe der Aktien erfolgte am 26. November 2008. Mit Beendigung des Geschäftsjahres 2008 ist auch das bedingte Kapital II abgelaufen. Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 756.876 Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 14,00.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SPARTA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 beträgt EUR 4.086.475,76. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht damit dem erzielten Jahresüberschuss. Unter Berücksichtigung des bestehenden handelsrechtlichen Gewinnvortrages aus dem Jahr 2007 ergibt sich ein Bilanzgewinn für die SPARTA AG in Höhe von EUR 4.371.071,05.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die SPARTA AG erzielte im Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis aus dem Wertpapierhandel in Höhe von EUR 52.981,64 (Vorjahr EUR 13.526,71).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wies die SPARTA AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 56.250,07 (Vorjahr EUR 32.315,00) aus, die sich in erster Linie aus Kostenerstattungen zusammensetzen.

Der Personalaufwand betrug in 2008 EUR 128.217,25 (Vorjahr EUR 154.591,47).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 208.030,23 (Vorjahr EUR 147.380,64). Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend durch Kosten für die Umsetzung der Kapitalmaßnahmen und den erhöhten Prüfungskosten, die sich aufgrund des für das Geschäftsjahr 2008 erstmals aufzustellenden Konzernabschlusses ergeben.

Die SPARTA AG vereinnahmte Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 13.962.195,00. Sie resultieren aus der Dividendenzahlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von EUR 29,00 je Aktie. Im Vorjahr belief sich die Dividendenzahlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG auf EUR 461.494,00.

Im Jahr 2008 betragen die Zinserträge und ähnlichen Erträge EUR 25.702,56 (Vorjahr EUR 227.509,48). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus fehlenden Rückflüssen aus dem FABERA-Zertifikat im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 9.620.025,65. Zum überwiegenden Teil entfällt die Abschreibung mit EUR 9.533.440,84 auf die Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG. Neben den Kursverlusten der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, die auf die geleistete Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen sind, be-



rücksichtigt die Abschreibung bereits die weitere Entwicklung der Beteiligung und die Festlegung von deren Bilanzansatz auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Ferner entfielen Abschreibungen in Höhe von EUR 86.584,81 auf den Wertpapierbestand im Umlaufvermögen.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.086.475,76 (Vorjahr EUR 392.799,52) konnte die SPARTA AG das Geschäftsjahr 2008 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Das Anlagevermögen der SPARTA AG enthält fast ausschließlich Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag mit EUR 16.503.130,62 (Vorjahr EUR 6.373.401,64) bewertet wurden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich aufgrund des Ausbaus der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände der SPARTA AG setzen sich aus Steuerrückforderungen und den im Geschäftsjahr erworbenen Abfindungsergänzungsansprüchen zusammen. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 4.558.699,40 gegenüber EUR 191.872,45 zum Vorjahr.

Der Wertpapierbestand im Umlaufvermögen der SPARTAAG betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt EUR 5.457.181,85 (Vorjahr EUR 1.043.001,85).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2008 auf insgesamt EUR 91.638,96 (im Vorjahr EUR 378.233,14).

Zum 31. Dezember 2008 wies die SPARTAAG ein Eigenkapital von EUR 22.093.818,49 aus, das sich gegenüber dem Eigenkapital zum 31. Dezember 2007 von EUR 7.927.332,73 fast verdreifachte. Die Entwicklung spiegelt das positive Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die im Jahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhungen wider.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 4.432.777,48 (Vorjahr EUR 9.921,35). Der überwiegende Teil entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Ausbau der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG erfolgte durch die Inanspruchnahme zusätzlicher Bankkredite.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag EUR 26.611.764,83 (Vorjahr EUR 7.995.279,08).

IV. Risikobericht

Der SPARTA AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um den mit unternehmerischem Handeln untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, ist es entscheidend, entsprechende Risiken frühzeitig zu identifizieren, laufend zu kontrollieren sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.



Es werden alle für die SPARTA AG bekannten Risiken berücksichtigt. Man kann Risiken allgemein in interne und externe Risiken unterteilen und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe bewerten.

Interne Risiken

Interne Risiken sind Risiken, die aus der unternehmerischen Tätigkeit und der besonderen Struktur der Gesellschaft resultieren und damit auch direkt vom Unternehmen beeinflussbar bzw. steuerbar sind.

Risiken in bestehenden Beteiligungen

Die SPARTA AG hält zum Bilanzstichtag eine Beteiligung in Höhe von 96,49% an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg. Die Gesellschaft ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf europäischen Nebenwerten sowie auf Sonder-situationen im Kapitalmarkt. Verluste bei der FALKENSTEIN Nebenwerte AG würden vermutlich zu einer Minderung des Beteiligungswertes der Aktien führen. Damit würde sich das Bewertungsniveau der FALKENSTEIN Nebenwerte AG verringern. In der Folge wäre die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPARTA AG entsprechend negativ beeinflusst.

Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern

Der Vorstand der Gesellschaft besteht im Augenblick aus zwei Mitgliedern. Darüber hinaus ist eine weitere Mitarbeiterin beschäftigt. Aufgrund der vorhandenen Personalstärke ist es nicht auszuschließen, dass das Ausscheiden der Mitarbeiterin oder eines Mitglieds des Vorstands einen negativen Einfluss auf die weitere Unternehmensentwicklung und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat.

Liquiditätsrisiko / Risiken der Kapitalbeschaffung

Mit dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten zu beschaffen. Zum Bilanzstichtag hat die SPARTA AG Kredite aus laufenden Kreditlinien in Anspruch genommen. Die Kredite waren in ihrer jeweiligen Höhe mit börsennotierten Wertpapieren besichert. Die Kreditlinien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 4,4 Mio. Für die Verzinsung galt eine EONIA-basierte Konditionsgestaltung. Die Zinsabrechnung erfolgte unter der Anwendung von Monats-durchschnittssätzen monatlich nachträglich. Zwischenzeitlich sind diese Kredite in voller Höhe zurückgeführt worden.

Um ein Wachstum der Gesellschaft zu gewährleisten, wird die SPARTA AG auch künftig gegebenenfalls Kreditlinien von Banken in Anspruch nehmen, die entsprechend mit Wertpapieren besichert werden. Bei einer Kreditinanspruchnahme ist immer das Risiko gegeben, dass sinkende Marktpreise dazu führen, dass eine ausreichende Besicherung des Kredits nicht mehr gewährleistet werden kann, und die Bank den Kredit fällig stellt.



Eine vorausschauende und sorgfältige Planung der Kreditinanspruchnahme soll dazu beitragen, dieses mögliche Risiko zu minimieren.

Externe Risiken

Externe Risiken ergeben sich aus dem Umfeld eines Unternehmens und die darauf wirkenden Faktoren wie beispielsweise Änderungen im Steuerrecht. Externe Risiken können vom Unternehmen nicht beeinflusst werden.

Gesetzgeberische Risiken

Durch Veränderungen in den gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen können die Marktaktivitäten des SPARTA Konzerns sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Es besteht damit die Möglichkeit, dass sich aufgrund dieser Änderungen die wirtschaftlichen Grundlagen für die Geschäftsaktivitäten der SPARTA AG verschlechtern.

Marktrisiken

Als Marktrisiko bezeichnet man Risiken einer Preisänderung, die durch allgemeine Tendenzen am Aktienmarkt verursacht werden. Sie stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation eines einzelnen Unternehmens. So können beispielsweise konjunkturelle Faktoren oder auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit zu Marktpreisänderungen führen. Dem Marktrisiko sind demnach alle Aktien gleichermaßen unterworfen.

Parallel mit dem Gesamtmarkt kann demnach der Aktienkurs eines Wertpapiers sinken, obwohl sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens nicht ändert. Das Marktrisiko kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn die Aktien einer Gesellschaft an der Börse eingeführt und frei handelbar sind.

Da alle Wertpapiere gleichermaßen diesem Risiko unterliegen, kann eine Risikostreuung durch Diversifikation nur bedingt erfolgen. Die Aktienmärkte und das entsprechende marktbeeinflussende Umfeld sowie alle Wertpapierbestände unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse durch die Organe der Gesellschaft. Damit können Risiken frühzeitig identifiziert werden und geeignete Maßnahmen zur Begrenzung von Ausfällen getroffen werden.

Volatilität der Kapitalmärkte

Ein allgemeines Branchenrisiko für Beteiligungsgesellschaften besteht generell in der Volatilität der nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkte. Eine Verschlechterung des Börsenumfeldes birgt das Risiko, dass Beteiligungen nur mit Kursabschlägen veräußert werden können.



Maßnahmen zur Eingrenzung des Risikos

Nach dem Risikoverständnis der SPARTAAG werden die Risiken, die mit den geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens verbunden sind, nach Möglichkeit vermieden bzw. minimiert. Risiken werden bewusst nur eingegangen, wenn sie kalkulierbar erscheinen und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft wird.

Durch regelmäßige telephonische und persönliche Kontakte zwischen der SPARTA AG und dem Management der wesentlichen Beteiligungen wird eine bestmögliche Informationsbasis über deren Geschäftsentwicklung angestrebt. Es erfolgen darüber hinaus kontinuierliche Beobachtungen der Aktienmärkte sowie des marktbeeinflussenden Umfelds. Analysen von für die Gesellschaft relevanten Gesetzesänderungen dienen der Einschätzung und Quantifizierung eines für die Gesellschaft hieraus eventuell entstehenden Risikopotentials. Hierzu wird gegebenenfalls auch auf externe Berater zurückgegriffen.

In fortlaufenden Beobachtungen werden die Kosten- und Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie der Stand der Forderungen und der Wertentwicklung der Wertpapiere erfasst. Hierüber wird regelmäßig auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen an den Aufsichtsrat berichtet. Neben den Aufsichtsratssitzungen finden in kurzen Abständen auch persönliche oder telephonische Kontakte des Vorstands mit dem Aufsichtsrat statt. Bei allen wesentlichen Geschäften der Gesellschaft stimmt sich der Vorstand ebenfalls persönlich mit dem Aufsichtsrat ab.

Die klare und übersichtliche Geschäfts- und Mitarbeiterstruktur der SPARTAAG ermöglicht es dem Vorstand, dass ihm zu jeder Zeit eine gute Informationslage im Hinblick auf die Einschätzung eventueller Risiken vorliegt. Diese kurzen Entscheidungswege stellen sicher, dass Risiken, die sich aus einzelnen Geschäftsvorfällen ergeben könnten, frühzeitig erkannt werden. Auf diese Weise kann diesen Risiken dann entsprechend entgegen gewirkt werden.

Bestandsgefährdende Risiken für die SPARTA AG sind nicht erkennbar.

V. Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008

Im Februar 2009 konnten durch die erfolgreiche Veräußerung von Wertpapieren die zum Bilanzstichtag noch bestehenden Bankverbindlichkeiten vollständig abgelöst werden.

Im Juni 2008 hat die SPARTA AG bei der Frankfurter Wertpapierbörse den Antrag auf einen Wechsel des Börsensegments vom General Standard in den „Entry Standard“ gestellt. Diesem Antrag der SPARTAAG wurde stattgegeben. Damit sind die Aktien der SPARTA AG nach Ablauf der sechsmonatigen Wartefrist seit dem 13. März 2009 im „Entry Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.



Im Juni 2009 hat der Aufsichtsrat der SPARTA AG Herrn Christoph Schäfers als weiteren Vorstand der SPARTA AG bestellt. Herr Schäfers war bis zu diesem Zeitpunkt Vorstand der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Die Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2008 hat eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 8,66 je Aktie beschlossen. Damit fließt der SPARTA AG eine Bruttodividende in Höhe von EUR 4,18 Mio. zu. Zusätzlich wurde eine Kapitalrückzahlung in Höhe von insgesamt EUR 13,0 Mio. an die Aktionäre beschlossen. Die Auszahlung des Kapitalrückzahlungsbetrages erfolgt nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen sechsmonatigen Frist nach Veröffentlichung der entsprechenden Eintragung in das zuständige Handelsregister an alle Aktionäre der FALKENSTEIN Nebenwerte AG. Der Anteil der SPARTA AG an dieser Zahlung berechnet sich aus ihrer Beteiligungshöhe zum Zahlungspunkt.

VI. Prognosebericht

Es wird allgemein erwartet, dass der sich bereits Ende 2008 abzeichnende Konjunkturunbruch nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit historische Ausmaße annehmen wird. Damit einhergehend können weltweit an allen Wertpapierbörsen weitere starke Kursverluste sowie ein extrem schwankungsintensives Kapitalmarktumfeld entstehen. Eine Einschätzung über das Ausmaß und die Dauer der Finanzkrise und auch insbesondere ihre Auswirkungen und Folgen auf die Realwirtschaft kann nicht abgegeben werden. Obwohl sich ab März 2009 eine Erholung an den Wertpapiermärkten abzeichnete, ist nicht abzusehen, wann eine Normalisierung der konjunkturellen Entwicklung eintreten wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die SPARTA AG ihre Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG schrittweise von 47,40% auf 96,49% aufgestockt. Aufgrund der vorliegenden Hauptversammlungsbeschlüsse dieser Gesellschaft werden im Geschäftsjahr 2009 für die SPARTA AG hohe Liquiditätszuflüsse aus ihrer Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG resultieren. Damit erhält die SPARTA AG ausreichend finanziellen Spielraum, um ihr Beteiligungsgeschäft wieder zu intensivieren. Ziel der Anlage ist hierbei die Wahrnehmung von Chancen unter der Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken. Die bereits im Zusammenhang mit der Finanzkrise beschriebenen Verwerfungen am Kapitalmarkt lassen hierbei eine zurückhaltende Anlagepolitik sinnvoll erscheinen.

Der Vorstand der SPARTA AG geht davon aus, dass für das laufende Geschäftsjahr 2009 ein positives Geschäftsergebnis erwirtschaftet werden kann. Eine genaue quantitative Eingrenzung dieser Einschätzung ist vor dem Hintergrund des grundsätzlich sehr volatilen Geschäftsumfelds zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht möglich. Die abgegebene Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass es im weiteren Jahresverlauf



zu keinen zusätzlichen wesentlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt kommt. Aufgrund fehlender qualitativ hinreichender Prädiktoren verzichtet der Vorstand auf Ergebnisvorhersagen für Zeiträume, die über den Bilanzstichtag 2009 hinausgehen.

Die in diesem Bericht getroffenen Aussagen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der SPARTA AG sind ausschließlich Erwartungen, die auf den aktuell vorliegenden Informationen basieren. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen verändern und/oder sich weitere Chancen und/oder auch Risiken ergeben, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Es kann daher keine Gewähr für zukunftsbezogene Angaben übernommen werden.

VII. Zusätzliche Angaben

Vergütungsbericht

Struktur und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat der SPARTA AG festgelegt. Der Vorstand erhält eine feste jährliche Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird. Darüber hinaus wurde mit Herrn Christoph Schäfers eine jährliche variable erfolgsbezogene Zahlung vereinbart. Die Höhe der Zahlung richtet sich nach dem jährlichen Unternehmenserfolg und unterliegt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einer rechnerischen Überprüfung durch den gewählten Wirtschaftsprüfer der SPARTA AG.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der SPARTA AG geregelt. Die Mitglieder erhalten eine feste Vergütung, die mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Sie beträgt für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 3.570,00, für seinen Stellvertreter EUR 1.500,00 und für das einfache Mitglied EUR 750,00. Ferner ersetzt die SPARTA AG Auslagen und die auf diese und die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Eine variable erfolgsabhängige Vergütung wird nicht gewährt.

VIII. Weitere Angaben

Angaben und Erläuterungen nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Das Grundkapital der SPARTA AG belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf EUR 10.596.264,00 und ist eingeteilt in 756.876 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Anteil vom Grundkapital von EUR 14,00 je Aktie. Es gibt keine Aktien, die Sonderrechte gewähren.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind weder Beschränkungen bekannt, denen die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien der Gesellschaft unterliegen, noch wurden direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital der SPARTA AG gemeldet, welche zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten. Es werden keine Stimmrechtskontrollen hinsichtlich von Arbeitnehmern gehaltener Aktien ausgeübt.



Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands folgt den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen des Aktiengesetzes. Darüber hinausgehende Bestimmungen sieht die Satzung der SPARTA AG nicht vor.

Eine Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Beschluss der Hauptversammlung erfordert eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, kann auch der Aufsichtsrat beschließen.

Die Hauptversammlung der SPARTA AG hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 23. Juli 2008 ermächtigt, bis zum 22. Januar 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Die SPARTA AG verfügt über ein bedingtes Kapital I sowie über ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand der SPARTA AG ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Umsetzung dieser Kapitalmaßnahmen neue Aktien der Gesellschaft gemäß den Ausgabebedingungen auszugeben.

Es liegen keine Absprachen vor, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebotes stehen. Die SPARTA AG hat für einen solchen Fall auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen.

Hamburg, am 26. Juni 2009

Claus Dieter Hermanni
Vorstand

Christoph Schäfers
Vorstand



Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA		2008	2007
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		567,00	1.705,00
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.503.130,62		0,00
Beteiligungen	0,00	16.503.130,62	6.373.401,64
		16.503.697,62	6.375.106,64
Umlaufvermögen			
I. Sonstige Vermögensgegenstände			
		4.558.699,40	191.872,45
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		5.457.181,85	1.043.001,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		91.638,96	378.233,14
		10.107.520,21	1.613.107,44
Rechnungsabgrenzungsposten		547,00	7.065,00
		26.611.764,83	7.995.279,08



PASSIVA	2008	2007
	EUR	EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.596.264,00	7.016.254,00
- bedingtes Kapital EUR 3.370.626,00 -		
II. Kapitalrücklage	7.111.504,74	611.504,74
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	14.978,70	14.978,70
IV. Bilanzgewinn	4.371.071,05	284.595,29
	22.093.818,49	7.927.332,73
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	85.168,86	58.025,00
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.428.239,30	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.428.239,30 (i. Vj. EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.138,18	7.134,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.138,18 (i. Vj. EUR 7.134,03)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	400,00	2.787,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 400,00 (i. Vj. EUR 2.787,32)		
- davon aus Steuern EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.387,32)		
	4.432.777,48	9.921,35
	26.611.764,83	7.995.279,08



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	in EUR	2008 in EUR	2007 in EUR
Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel		529.190,83	464.136,71
Aufwendungen für Wertpapiere		-476.209,19	-450.610,00
Sonstige betriebliche Erträge		56.250,07	32.315,00
Rohergebnis		109.231,71	45.841,71
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-117.785,66		-142.400,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-10.431,59	-128.217,25	-12.191,47
Abschreibungen auf Sachanlagen		-1.138,00	-1.849,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-208.030,23	-147.380,64
Betriebsergebnis		-228.153,77	-257.979,40
Erträge aus Beteiligungen		13.962.195,00	461.494,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.962.195,00 (i.Vj. EUR 0)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.702,56	227.509,48
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-9.620.025,65	-38.094,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-53.242,38	-129,81
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		4.086.475,76	392.799,52
Gewinn- oder Verlustvortrag aus dem Vorjahr		284.595,29	-93.225,53
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0,00	-14.978,70
Bilanzgewinn		4.371.071,05	284.595,29



Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben

Der Abschluss der SPARTA AG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Grundkapital der SPARTA AG beträgt EUR 10.596.264,00 und ist eingeteilt in 756.876 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 14,00 je Aktie. Auf Antrag der Gesellschaft wurde die Zulassung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse widerrufen. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 12. März 2009 wirksam. Die Aktien der Gesellschaft sind ab dem 13. März 2009 im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und werden dort weiterhin unter der ISIN-Nummer DE000A0NK3W4 bzw. der Wertpapierkennnummer A0NK3W geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst. Anlagegüter, deren Anschaffungswerte zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 liegen, werden zusammengefasst und gemeinsam über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die in der Bilanz der SPARTA AG ausgewiesenen Finanzanlagen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung werden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen und die Finanzanlagen mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und uneinbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

Wertpapiere

Die Sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es kommt hierbei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung. Falls der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger war als die Anschaffungskosten, werden Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag vorgenommen.



Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zu der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklungen der Positionen des Anlagevermögens der SPARTA AG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2008	31.12.2007
	in EUR	in EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	4.558.699,40	191.872,45

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen und den im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Abfindungsergänzungsansprüchen. Die Steuererstattungen in Höhe von EUR 3.058.699,40 sind im 1. Quartal 2009 eingegangen.

Sonstige Wertpapiere

Unter diesem Posten sind die börsennotierten FABERA-Zertifikate sowie Aktien börsennotierter Gesellschaften ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Am 12. Juni 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 250.000 neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 14,00 je Aktie zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde in voller Höhe gezeichnet, so dass das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 7.016.254,00 um EUR 3.500.000,00 auf EUR 10.516.254,00 stieg. Die Kapitalerhöhung wurde am 4. August 2008 im Handelsregister eingetragen.

Im November 2008 erhöhte sich durch die Ausübung von Mitarbeiteroptionen – Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital II – das Gezeichnete Kapital der SPARTA AG auf jetzt EUR 10.596.264,00 und ist eingeteilt in 756.876 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 14,00 je Aktie.



Die Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital II wurde gemäß § 201 AktG innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die Eintragung in das Handelsregister hat nur deklaratorischen Charakter, da die bedingte Kapitalerhöhung bereits mit der Ausgabe der Bezugsaktien am 26. November 2008 wirksam wurde. Am 5. Februar 2009 wurde die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Juli 2008 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 5.258.120,00 durch Ausgabe von bis zu 375.580 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008).

Bedingtes Kapital I

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juli 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 3.370.626,00 durch Ausgabe von bis zu 240.759 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. eine Kombination dieser Instrumente).

Bedingtes Kapital II

Der Ausübungszeitraum der am 25. Mai 2000 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals (Bedingtes Kapital II) ist mit Ablauf des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 abgelaufen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 23. Juli 2008 wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 22. Januar 2010 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn (10) vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Kapitalrücklage

Die im Juli 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage wurde in voller Höhe platziert. Es wurden insgesamt 250.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 14,00 je Aktie zu einem Ausgabepreis von EUR 40,00 gezeichnet. Der Betrag, der im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der Ausgabe der Anteile über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Damit beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2008 EUR 7.111.504,74.



Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf EUR 14.978,70.

Bilanzgewinn

Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.086.475,76. Unter Zurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 284.595,29 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 4.371.071,05. Über die Verwendung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2008 beschließt die Hauptversammlung der SPARTA AG. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 85.168,86 wurden vorwiegend für die Durchführung der Hauptversammlung (EUR 40.000,00) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 35.000,00) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2008	31.12.2007
	in EUR	in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.428.239,30	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.138,18	7.134,03
Sonstige Verbindlichkeiten	400,00	2.787,32

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Aktiendepots besichert. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr EUR 2.387,32).

Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 529.190,83 enthalten Erlöse aus Wertpapierverkäufen börsennotierter Aktien.

Aufwendungen für Wertpapiere

Die Aufwendungen für Wertpapiere in Höhe von EUR 476.209,19 ergeben sich aus den durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere.

Betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 56.250,07 und setzen sich überwiegend aus Kostenerstattungen zusammen.



Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Löhne und Gehälter in Höhe von EUR 117.785,66 und soziale Abgaben in Höhe von EUR 10.431,59.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen EUR 1.138,00 und sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 208.030,23 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Hauptversammlung (EUR 56.415,30), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (EUR 45.119,22), Kosten für Kapitalmaßnahmen (EUR 38.534,94) sowie Raumkosten (EUR 11.664,36).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 13.962.195,00 umfassen die im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Ausschüttung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 25.702,56 setzen sich zusammen aus Guthabenzinsen auf Bankkonten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen in Höhe von EUR 9.533.440,84 betreffen die Finanzanlagen und EUR 86.584,81 entfallen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 53.242,38 resultieren aus Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Kapitalanteil 31.12.2008 in %	Eigenkapital 31.12.2008 in EUR	Ergebnis 31.12.2008 in EUR
FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg	96,49	19.113.848,01	4.334.077,20



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte 2008 eine Mitarbeiterin.

Finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 26.244,81 aus dem Mietvertrag über die Geschäftsräume mit einer festen Laufzeit bis zum 31. März 2011.

Mitteilungen gemäß § 21 (1) Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten keine weiteren Meldungen gemäß § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz an die Gesellschaft.

(1) Mitteilung vom 10. Juli 2007

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt.

Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der DEPLHI Unternehmensberatung GmbH vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 24. April 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,53% (17.637 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm zu diesem Tag 2,86% (14.285 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die von der



Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, gehalten werden. Die ihm nicht nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbengemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.

Am 10. Juli 2007 hat sich, ohne dass von Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, eine der Schwellen nach § 21 WpHG erreicht, überschritten oder unterschritten wurde, der Stimmrechtsanteil des Wilhelm Konrad Thomas Zours durch Zurechnung weiterer Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG verändert. Am 10. Juli 2007 beträgt der Stimmrechtsanteil des Wilhelm Konrad Thomas Zours an der SPARTA AG 3,69% (18.437 Stimmrechte). Hiervon werden ihm zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 10. Juli 2007 zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland. Die ihm nicht nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbengemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 12. Juli 2007.

(2) Mitteilung vom 3. August 2007

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 3. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 1. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,13% (25.637 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm zu diesem Tag 4,46% (22.285 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten werden: DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland. 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbengemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 6. August 2007.



(3) Mitteilung vom 22. August 2007

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt.

Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der DEPLHI Unternehmensberatung GmbH vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 22. August 2007.

(4) Mitteilung vom 9. November 2007

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns am 9. November 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 5. November 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,26% (26.375 Stimmrechte) beträgt.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 12. November 2007.



Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex am 11. Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären unter ihrer Homepage www.sparta.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2008 für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasste Honorar beträgt EUR 26.750,00 und betrifft ausschließlich die Tätigkeit als Abschlussprüfer. Darüber hinaus erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine sonstigen Beratungsleistungen.

Zum **Vorstand** ist bestellt:

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg,
Christoph Schäfers, Hamburg (seit 19. Juni 2009).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 EUR 52.200,00. Darüber hinaus erfolgten keine erfolgsabhängigen Zahlungen.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Christoph Schäfers

- FALKENSTEIN Swiss AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
Hans-Jörg Schmidt, Monaco, Privatier, stellvertretender Vorsitzender,
Karl-Friedrich Kaupp, Schorndorf, Steuerberater in Kanzlei Kaupp, Krebok & Partner GbR, Stuttgart.

In 2008 wurde dem Aufsichtsrat eine Vergütung von insgesamt EUR 5.820,00 gezahlt, davon entfallen EUR 3.570,00 auf den Vorsitzenden, EUR 1.500,00 auf den stellvertretenden Vorsitzenden und EUR 750,00 auf das einfache Mitglied. Die Zahlungen enthalten keine erfolgsabhängige Komponente.



Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Dr. Lukas Lenz

- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- 2G Bio-Energietechnik AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- WIRSOL AG, Waghäusl, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. März 2009),
- PAYOM Solar AG, Burgoberbach, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. Juli 2008),
- Cobalt Holding AG, Kükels, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Karl-Friedrich Kaupp

- NRK Immobilienprojekte AG, Magdeburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- S&R Biogas Energiesysteme AG, Moosburg an der Isar, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 27. November 2008),
- personal total Franchise AG, München, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- area5F The Venture Catalyst AG, Berlin, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6. August 2008).

Hamburg, am 26. Juni 2009

Claus Dieter Hermann
Vorstand

Christoph Schäfers
Vorstand



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, im Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Hamburg, den 26. Juni 2009

Claus Dieter Hermanni
Vorstand

Christoph Schäfers
Vorstand



Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2008

	Stand am 01.01.2008 EUR	Anschaffungskosten		Stand am 31.12.2008 EUR
		Zugang EUR	Umbuchung EUR	
I. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.212,92	0,00	0,00	37.212,92
	37.212,92	0,00	0,00	37.212,92
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	19.663.169,82	6.373.401,64	26.036.571,46
2. Beteiligungen	6.373.401,64	0,00	-6.373.401,64	0,00
	6.373.401,64	19.663.169,82	0,00	26.036.571,46
	6.410.614,56	19.663.169,82	0,00	26.073.784,38



kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2008	Zugang	Stand am 31.12.2008	Buchwert am 31.12.2008	Buchwert am 31.12.2007
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
35.507,92	1.138,00	36.645,92	567,00	1.705,00
35.507,92	1.138,00	36.645,92	567,00	1.705,00
0,00	9.533.440,84	9.533.440,84	16.503.130,62	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.373.401,64
0,00	9.533.440,84	9.533.440,84	16.503.130,62	6.373.401,64
35.507,92	9.534.578,84	9.570.086,76	16.503.697,62	6.375.106,64



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPARTA AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPARTAAG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 17. Juli 2009

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer





S P A R T A

Aktiengesellschaft

Brook 1, 20457 Hamburg